



## Eine neue Rolle für Persönliche Zukunftsplanung: Das Projekt „Neue Wege zur Inklusion“

Tobias Buchner, Lebenshilfe Österreich  
& Prof. Dr. Andreas Hinz, Universität Halle



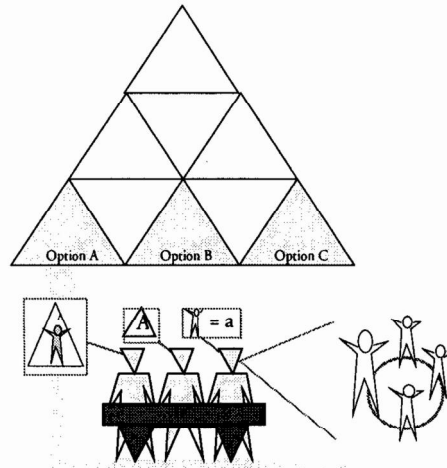
## Unsere Präsentation...

- Persönliche Zukunftsplanung (PCP)
- Das Projekt „Neue Wege zur Inklusion“
- Fragestellungen der Evaluation
- Qualitätskriterien





## Individuelle Hilfeplanung

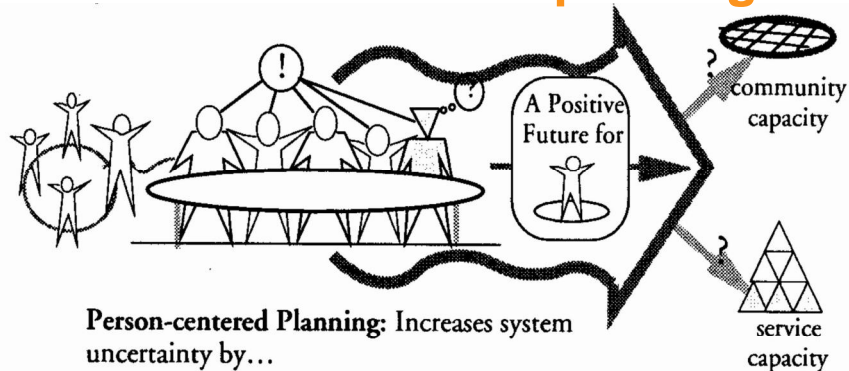


Quelle: O'Brien, John & Lovett, Herbert (2000): Finding a Way toward everyday Lives. The Contribution of Person- centered Planning. In: O'Brien, John & Connie Lyle (Eds.): A little book about Person Centered Planning. Toronto: Inclusion Press, 118

**Individual Program Planning:** Reduces system uncertainty by complying with rules governing...

- Measuring the person
- Assigning the person to an available option
- Prescribing & monitoring treatment

## Persönliche Zukunftsplanung



**Person-centered Planning:** Increases system uncertainty by...

- Strengthening the person's alliances
- Clarifying individual interests & needs
- Energizing new demands on system & community

Quelle: O'Brien, John & Lovett, Herbert (2000): Finding a Way toward everyday Lives. The Contribution of Person- centered Planning. In: O'Brien, John & Connie Lyle (Eds.): A little book about Person Centered Planning. Toronto: Inclusion Press, 119



## Was verstehen wir unter Persönlicher Zukunftsplanung?

Persönliche Zukunftsplanung bezieht sich auf eine Familie von methodischen Planungsansätzen, um gemeinsam mit Menschen mit einer Behinderung, ihren Familien und Freunden positive Veränderungsprozesse auf der Ebene

- der Person,
  - der Organisation
  - sowie des Gemeinwesens
- zu gestalten und umzusetzen (John O'Brien 1996).



## Hintergrund: Barrieren in der Umsetzung von Persönlicher Zukunftsplanung

- Das Fehlen von entsprechenden Ausbildungsprogrammen
- Die fehlende oder schleppende Umsetzung bei Anbietern der Behindertenhilfe
- Das Fehlen von nachhaltigen Unterstützungsstrukturen und rechtlichen Rahmenbedingungen auf regionaler und nationaler Ebene





## Ziele des Projektes

### „Neue Wege zur Inklusion“

- Transfer von neuen Entwicklungen und Erfahrungen personenzentrierter Planung aus Großbritannien
  - In Erwachsenenbildung/Ausbildung
  - In Dienstleistungen
- Austausch von Erfahrungen mit der Umsetzung von personenzentrierter Planung
- Entwicklung und Durchführung eines inklusiven Trainingskurses



## Ziele des Projektes

### „Neue Wege zur Inklusion“

- Anbieter von Dienstleistungen sowie deren MitarbeiterInnen mit den **notwendigen Fähigkeiten** ausstatten
  - Veränderungsprozesse in Richtung Inklusion und Selbstbestimmung
- breite europäische Vernetzung und Verbreitung der Ergebnisse sicherstellen





## Herz des Projektes – der Kurs

- Modul 1: Getting started
- Modul 2: Person centred thinking
- Modul 3: Circles of Support & Community connection
- Modul 4: Essential Lifestyle Planning
- Modul 5: MAP and PATH in Circles
- Modul 6: Managing transition and changing organisations



## Projektpartner

### Großbritannien:

- Helen Sanderson Associates

### Österreich

- Lebenshilfe Österreich
- Balance
- Bidok
- Querraum

### Deutschland

- Fachschule für Sozialpädagogik Lensahn
- Ostholsteiner Behindertenhilfe
- Universität Halle

### Tschechische Republik

- QUIP – Association for change
- Rytmus

### Europa

- Inclusion Europe

### Beobachter:

- Luxemburg: Foundation A.P.E.M.H.
- Südtirol: Lebenshilfe Südtirol
- Slowakei: Social Work Advisory Board





## Inhalte und Methoden der Evaluation

- Stände und Verständnisse von PCP in verschiedenen europäischen Ländern (Europäischer Fragebogen / Expertenbefragung)
- Entwicklung eines Curriculums (Feedback für jedes Modul; Interviews mit Trainern und Koordinatoren) – Inhalte, Tools, Methoden, Prozesse
- Veränderungsprozesse in Organisationen (Gruppendiskussion mit Trägern) – Veränderungen, Widersprüche, Konflikte, Brücken...
- Geschichten – mehr oder weniger erfolgreich (Multiperspektivität)



## Inhaltliche Aspekte der Evaluation

- „Highlight-Aspekte“
  - „neue Horizonte“ für TeilnehmerInnen?
  - Bedeutung des Austauschs?
  - Neue KooperationspartnerInnen?
  - Materialien, Medien und Atmosphäre?
- „Herausforderungs-Aspekte“
  - Übung vs. reale Planungen?
  - „inklusive Kurs“ – was heißt das?
  - Moderation – Präsentation und Ermöglichen von Erfahrungen?
  - Demokratischer Ansatz in hierarchischen Organisationen?





## Diskussion...

Qualitätskriterien für Persönliche  
Zukunftsplanung?



[www.personcentredplanning.eu](http://www.personcentredplanning.eu)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

